

# COTE

MAGAZINE ZÜRICH

AUSGABE 29

AUTUMN 2020

CHF 8.50

**INTERVIEWS** MELODY GARDOT – SOPHIE HUNGER **PORTFOLIO** MARIO TESTINO – NINA YASHAR **FASHION** RUNWAY FAVOURITES **ESCAPE** INSELTRAUM **UHREN** L'HEURE BLEUE



WITH  
ENGLISH  
TEXT

29



9 772297 710450

*Extremely Addictive*  
**THE BLUES NO BLUES ISSUE**

## Der Parfum-Guru

**Der Engländer Michel Edwards hat die Parfum-Branche massgeblich verändert, als er 1999 den ersten online Duft-Finder erstellte. Die Neuauflage seines schlaun Such-Werkzeugs in Buchform will jetzt auch für mehr Orientierung im Schweizer Duftmarkt sorgen.**

The Englishman Michel Edwards changed the perfume industry significantly when he created the first online fragrance finder in 1999. The new editions of his clever search tool in a book and his fragrance bible now also aim to provide more orientation in the Swiss fragrance market.

Ursula Borer (interview) Gary Heery PD / zVg (fotos)



**D**üfte faszinieren und verwirren die Menschen. Geruch hat keine gemeinsame Sprache, daher ist es für Menschen schwierig zu erklären, was sie mögen. Die Marken selbst tragen auch zur Verwirrung bei, da jedes Haus seine Düfte ganz anders beschreibt oder klassifiziert. Hinzu kommt die Lawine an neuen Düften – allein im letzten Jahr waren es mehr als 3000. Da Emotionen beim Riechen eine grosse Rolle spielen, gehen die Menschen davon aus, dass die Wahl der Düfte keine Logik hat. Meistens gehören jedoch mindestens zwei oder drei ihrer Lieblingsdüfte derselben Duftfamilie an. Sogar Parfumliebhaber, die vieles ausprobiert haben, werden feststellen, dass eine oder zwei der verschiedenen Duftfamilien einen besonderen Reiz haben. Warum, weiss niemand. Es gibt zwar viele Erklärungen, aber keinen Beweis.

Als die Parfumbranche in den 1980er-Jahren zu boomten begann, wollte Michael Edwards Parfümerien und Kaufhäuser davon überzeugen, dass die Duftfamilien der Schlüssel sind, um Kunden bei der Suche nach Parfums zu unterstützen. Damals gab es keinen umfassenden oder leicht verständlichen Duftführer, darum kreierte er kurzerhand einen eigenen. Heute ist «Fragrances of the World» in seiner 33. Ausgabe und ist der einzige internationale Führer für Luxus-, Prestige- und Nischendüfte. Die Datenbank wird täglich aktualisiert und ist die umfassendste und massgeblichste Ressource der Parfümerie. Sie enthält 32000 Düfte. Damit er und sein Team mit allen Parfümeuren und Marken zusammenarbeiten können, bleibt Edwards unabhängig und unparteiisch. Er akzeptiert keine Gebühren für die Auflistung neuer Düfte und lehnt Werbung ab. Edwards ist auch Autor von Parfumbüchern (siehe Fussnoten). Zurzeit arbeitet er an seinem nächsten Buch «American Legends» über amerikanischen Kultdüfte von «Blue Grass» (1934) bis «Santal 33» (2011). COTE MAGAZINE hat sich mit dem Parfum-Guru, der zurzeit in Australien weilt per Zoom unterhalten.

**COTE MAGAZINE: MR. EDWARDS, SIE SIND IN AFRIKA GEBOREN, IN GROSSBRITANNIEN ZUR SCHULE GEGANGEN, SIE LEBEN IN PARIS UND BEFINDEN SICH ZURZEIT IN AUSTRALIEN. HABEN DIESE UNTERSCHIEDLICHEN EINFLÜSSE IHREN GERUCHS-SINN BEEINFLUSST?**

*Michael Edwards:* Eine interessante Frage. Ich nehme an, ja. Ich habe in den 1960er-Jahren in London mit Marketing angefangen und war Produktmanager für Toilettenartikel. In dieser Zeit kamen so viele neue Wirkstoffe auf den Markt. Ich wusste damals nichts von Düften, aber mir fiel auf, dass vor allem der Duft ausschlaggebend war, ob ein Produkt erfolgreich wurde. Mitte der 1970er-Jahre nahm ich an einem Duftworkshop teil und zum ersten Mal lernte ich die Duftfamilien kennen. Damals gab es den Parfum-Führer «Le Bouquet de la Parfumerie», der 1978 eingestellt wurde. Er war sehr veraltet und wirklich »

**F**ragrances fascinate and confuse people. Smell does not have a common language, so it is difficult for people to explain what they like. The brands themselves also contribute to the confusion, as each house describes or classifies their scents very differently. Added to this is the avalanche of new fragrances - last year alone there were more than 3000. Since emotions play a major role in smelling, people assume that the choice of fragrance has no logic. Most of the time, however, at least two or three of your favorite fragrances belong to the same fragrance family. Even perfume lovers who have tried a lot will find that one or two of the different fragrance families have a special charm. Nobody knows why. There are many explanations but no evidence.

When the perfume industry began to boom in the 1980s, Michael Edwards wanted to convince perfumeries and department stores that fragrance families were key to helping customers find perfumes. Back then there was no comprehensive or easily understandable fragrance guide, so he quickly created his own. Today «Fragrances of the World» is in its 33rd edition and is the only international guide for luxury, prestige and niche fragrances. The database is updated daily and is the most comprehensive and authoritative resource in perfumery. It contains 32000 fragrances. In order for him and his team to work with all perfumers and brands, Edwards remains independent and impartial. It does not accept fees for listing new fragrances and rejects advertising. Edwards is also the author of perfume books (see footnotes). He is currently working on his next book «American Legends» about American cult fragrances from «Blue Grass» (1934) to «Santal 33» (2011). COTE MAGAZINE spoke to the perfume guru who is currently in Australia via Zoom.

**COTE MAGAZINE: MR. EDWARDS, YOU WERE BORN IN AFRICA, WENT TO SCHOOL IN THE UK, YOU LIVE IN PARIS AND YOU ARE CURRENTLY IN AUSTRALIA. HAVE THESE DIFFERENT INFLUENCES AFFECTED YOUR SENSE OF SMELL?**

*Michael Edwards:* An interesting question. I suppose yes. I started with marketing in London in the 1960s and was a product manager for toiletries. So many new ingredients came onto the market during this time. Back then I didn't know anything about scents, but I noticed that the scent was the main factor in determining whether a product would be successful. In the mid-1970s I took part in a fragrance workshop and got introduced to the fragrance families for the first time. At that time there was the perfume guide «Le Bouquet de la Parfumerie», which was discontinued in 1978. It was very out of date and really complicated. He divided fragrances into families and then linked the fragrances within each family by chords. I learned a lot about fragrances there. I later worked for the US fashion designer Halston in Paris. In the 1970ies his fragrance was the most successful American perfume of all time.

**HOW DID YOU COME UP WITH THE IDEA OF CREATING A FRAGRANCE FINDER?**

I started developing the Finder in the 1980s to make it easier »

*«Bereits nach dem Riechen von drei Düften ist die Nase überfordert.»  
Michael Edwards*



#### DER KOMPASS DURCH DIE DUFTWELT

Geruch hat keine gemeinsame Sprache, daher ist es für Menschen schwierig zu erklären, was sie mögen. Michael Edwards hat herausgefunden, dass mindestens zwei der Lieblingsdüfte einer Person aus der selben Duftfamilie kommen. In seinem Guide sind 12300 Parfums gelistet, in seiner Datenbank befinden sich gar 32000 Duftwässer. Michael Edwards Parfumrad ist der Schlüssel zu den persönlichen Vorlieben und Abneigungen im Duftbereich. Neu auch in der Schweiz.

#### THE COMPASS THROUGH THE WORLD OF FRAGRANCES

Smell does not have a common language, so it is difficult for people to explain what they like. Michael Edwards found that at least two of a person's favorite fragrances come from the same fragrance family. In his guide there are 12300 perfumes listed, in his database there are even 32000 fragrances. Michael Edwards perfume wheel is the key to everyone's likes and dislikes in the fragrance area. New also in Switzerland.

[www.marionnaud.ch/de/fragrance-finder](http://www.marionnaud.ch/de/fragrance-finder), [www.marionnaud.ch/de/michael-edwards](http://www.marionnaud.ch/de/michael-edwards)

» kompliziert. Er hat Düfte in Familien unterteilt und dann die Düfte innerhalb jeder Familie durch Akkorde verbunden. Da habe ich ganz viel über Düfte gelernt. Später arbeitete ich für den US-Modedesigner Halston in Paris. Der Duft war damals das erfolgreichste amerikanische Parfum aller Zeiten.

#### WIE SIND SIE AUF DIE IDEE GEKOMMEN EINEN DUFT-FINDER ZU KREIEREN?

In den 1980er-Jahren habe ich angefangen den Finder zu entwickeln, um es für die Kunden einfacher zu machen, den richtigen Duft zu finden. Denn bereits nach dem Riechen von drei Düften ist die Nase überfordert. Wenn man also nicht auf Anhieb in die richtige Richtung geht, hat man ein Problem. Fragt man die Menschen nach ihren Lieblingsdüften, gehören mindestens zwei dieser drei Düfte zur gleichen Duftfamilie. Die Idee der Duftfamilien hat mich fasziniert.

#### IHRE RATGEBER-KARRIERE UMFASST DIE ZEITSPANNE DER GEBURT DER MODERNEN PARFUMERIE BIS HEUTE. WANN HAT DIESE GESCHICHTE DER PARFUMS EIGENTLICH ANGEFANGEN?

Natürlich gilt «Jicky» von Guerlain (1889) als der erste moderne Duft, aber für mich ist es «Charlie» (1973). Und zwar aus dem Grund, dass vorher Männer ihren Frauen Parfums gekauft haben und «Charlie» der erste Duft war, den sich die Frauen selber kauften. Der Duft sprach eine neue Generation Frauen auf der Welt an, die nicht mehr nur Hausfrauen waren. Damals kamen die Weine der neuen Welt auf und es fand eine Unterteilung in Sorten statt, die es dem Weinliebhaber ermöglichte, sich einfach zu orientieren. Es war so einfach und ich dachte, warum nicht das Gleiche für Parfums machen und es gehobenen Kaufhäusern anbieten, damit sie ihre Kunden besser beraten und so ihren Absatz steigern können. Darum verließ ich Halston 1983 und gründete meine Beraterfirma für die Parfum-Branche. Ich versuchte die Kaufhäuser zu überzeugen, dass Duftfamilien ihren Kunden helfen würden. 1984 habe ich meinen ersten Führer herausgebracht der 300 Düfte umfasste. Und tatsächlich – die amerikanische Kaufhauskette Nordstrom konnte ihren Umsatz verdoppeln. Im Laufe der Jahre haben wir natürlich viele Verbesserungen vorgenommen, aber das Prinzip ist dasselbe geblieben: Unser Duftfinder orientiert sich an den Duftfamilien.

#### WAS IST IHR LIEBLINGSPARFUM?

Als ich zum ersten Mal 1968 nach Paris ging, kaufte ich mir «Eau Sauvage» von Dior. Die britische Parfumkan- kreativeurin Jo Malone hat mir einmal gesagt, dass es nach Geld riecht und dass nur ein angesehener, älterer Mann es wirklich tragen kann. Ich liebe es bis heute. Mein zweiter Lieblingsduft ist «Habit Rouge» von Guerlain, aber meine Frau mag es nicht und ich kann es nur tragen, wenn sie nicht mit dabei ist. Dann mag ich auch «Santal 33» von Le Labo und «Féminité du Bois» von Serge Lutens. «

» for customers to find the right fragrance. Because the nose is overwhelmed after just smelling three fragrances. So if you don't go in the right direction right away, you have a problem. If you ask people about their favourite fragrances, at least two of these three fragrances belong to the same fragrance family. The idea of fragrance families fascinated me.

#### YOUR ADVISORY CAREER SPANS THE PERIOD FROM THE BIRTH OF MODERN PERFUMERY TO THE PRESENT DAY. WHEN DID THIS HISTORY OF PERFUMES ACTUALLY BEGIN?

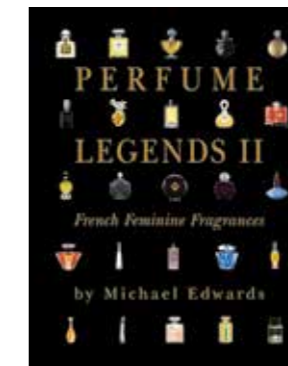
Of course, «Jicky» by Guerlain (1889) is considered the first modern fragrance, but for me it's «Charlie» (1973). For the reason that before men usually would buy perfumes for women and «Charlie» was the first fragrance women bought themselves. The fragrance appealed to a new generation of women in the world who were no longer just housewives. At that time the wines of the new world came up and there was a division into varieties, which allowed the wine lover to orientate themselves easily. It was so simple and I thought why not do the same for perfumes and offer it to upscale department stores so they can better advise their customers and thus increase their sales? So I left Halston in 1983 and started my perfume consultancy. I tried to convince department stores that fragrance families would help their customers. In 1984 I published my first guide containing 300 fragrances. And indeed - the American department store chain Nordstrom was able to double its sales. Over the years we have of course made many improvements, but the principle has remained the same: Our fragrance finder is based on the fragrance families.

#### WHAT IS YOUR FAVORITE PERFUME?

When I went to Paris for the first time in 1968, I bought «Eau Sauvage» from Dior. British perfume creator Jo Malone once told me that it smells like money and that only a respected, older man can really wear it. I still love it to this day. My second favorite fragrance is «Habit Rouge» by Guerlain, but my wife doesn't like it and I can only wear it when she is not with me. Then I also like «Santal 33» by Le Labo and «Féminité du Bois» by Serge Lutens.

#### HOW WOULD YOU SMELL IF YOU WERE A PERFUME?

I've never been asked that question before, but it's a fascinating question. Discreet, interesting, innovative and memorable. «



Michael Edwards  
«Perfume Legends II French  
Feminine Fragrances», Published  
by Michael Edwards & Co. Pty Ltd.  
In associations with  
Emphase, Saint-Germain-en-Laye,  
France

Michael Edwards  
«Fragrances of the World»,  
Parfums du Monde 33rd Edition,  
Foreword by Luca Turin,  
© 2019 Michael Edwards

[www.fragrancesoftheworld.com](http://www.fragrancesoftheworld.com)